

## LINDSTRÖM, BÖRJE

### LESEPROBE AUS „SPRIT“

#### Szene 2

*Nacht. Das Mädchen ist noch auf und wartet. Wie sie die Mutter mit einem Mann nach Hause kommen hört, legt sie sich hin und tut so, als ob sie schlief. Dem Auftritt des Paares gehen allerlei seltsame Geräusche voraus.*

MUTTER . . . schon Nacht. . .

FREUND . . . schon nackt. *Er lacht.*

MUTTER Saufkopp!

FREUND Lechz lechz, woff woff. . .

*Im Nebenzimmer macht das Paar weiterhin seltsame Geräusche - bis die Mutter sich kurz entschlossen aufrafft.*

MUTTER Komm, ich zeig sie dir mal.

FREUND Wen - sie?

MUTTER Meine kleine Tochter.

FREUND Hast du `ne Tochter?

MUTTER *zieht ihn ins Zimmer des Mädchens* Ja. Da ist sie.

FREUND *rülpst* Oh, `tschuldige! *Rülpst.*

MUTTER Guck doch.

FREUND Jaha. Er guckt pflichtschuldig und wendet sich wieder ab.

MUTTER Ist sie mir nicht ähnlich? *Die Mutter hebt die Decke hoch.* Siehst du, ihr Körper, wie ein kleiner Vogel, so zart. Muttis kleines Vögelchen - piep piep piep.

FREUND Oder ein Kätzchen. Kleines Kätzchen-schätzchen - miau miau miau. *Der Freund streichelt die Mutter.*

MUTTER *wehrt seine Zärtlichkeiten ab* Du bist ja nicht gescheit. Katzen fressen doch Vögel.

FREUND Genau. Machen die auch. *Er geht wieder auf die Mutter los. Das Mädchen sieht auf und zieht die Decke hoch.* Sie hat sich bewegt!

MUTTER Nee, die schläft. Muttis kleines Vögelchen schläft. Da liegt sie und schläft so tief und so gut, so gut. *Die Mutter deckt das Mädchen zu.*

FREUND Jetzt legen wir uns aber auch hin, wie?

MUTTER Sollen wir uns auch hinlegen?... *Die beiden wenden sich ab und fangen an, sich gegenseitig auszuziehen. Plötzlich hält die Mutter inne.* Erst muß ich meinem Vögelchen Gute Nacht sagen.

FREUND Jetzt? Aber die schläft doch schon.

MUTTER Du verstehst nichts von Kindern. Kinder und Vogeljunge müssen einen Gutenachtkuß haben, wenn die Mutti nach Hause kommt. Piep piep piep. *Deckt das Mädchen noch einmal zu.* Ist ja nur die Mutti.

*Das Mädchen setzt sich auf, wie im Protest.*

Du mußt jetzt schlafen. Ist schon ganz spät. Und dann kriegt die Mutti einen Gutenachtkuß, einen richtig dicken Schmatzer. Muttis Vögelchen. Piep piep piep. *Mutter und Freund gehen dem Mädchen einen Kuß.*

### Szene 3

SCHAUSPIELERIN A So widerlich muß man doch nicht werden, wenn man getrunken hat.

SCHAUSPIELER B UND C Nein. Aber ehrlich.

A So muß man sich wirklich nicht aufführen. Feine Leute benehmen sich nicht so, wenn sie trinken.

C Nein, die werden bloß noch feiner.

A Reizender.

C Eleganter.

A Ja, sieht man auch im Fernsehen.

C Aber die sitzen nicht hier.

A Die sitzen in einer glitzernden Bar.

C In die Bar kommt auch nicht jeder rein.

*Schauspieler B und C verändern sich, nehmen bedeutende Miene und Haltung an.*

A Nein, in der Bar sitzen nur bedeutende Personen. Man betritt die Bar. Direktoren. Filmstars. Prominente. Und ab und zu ein paar Gewöhnliche.

B UND C Wie sind die da rein gekommen?

A Wenn hier bloß Ungewöhnliche rumsitzen, dann ist es ja nicht ungewöhnlich, daß man ungewöhnlich ist. Es muß der eine oder andere Gewöhnliche dabei sein, damit die Ungewöhnlichen sich auch ungewöhnlich fühlen können. *Schauspielerin A wird Kellner.* Guten Abend. Wie wär's mit diesem Tisch? Was darf es sein?

C Ja, der Johann, hallo! Da sind Sie aus den Ferien zurück. Wie war's denn?

A Ja, ich...

C Das hört man gern. Also vorweg eine Pastete Zwirbelbart. Und wie ist heute Ihr Steak à la Seltsam?

A Also, das ist heute ganz besonders außerordentlich seltsam.

C Klingt ja ausgezeichnet. Und als Nachtisch nehmen wir flambiertes Rosenohr mit Schlagsahne.

A Und zu trinken?

C Erst einmal einen Aperitif Atmosphère.

A Und zur Pastete?

C Jeder ein Glas Schatoh Hinter den Sieben Bergen.

A Und zum Steak?

C Eine Flasche Hoher Brummschädel, im Kühleimer.

A Und zu den Rosenohren?

C Einen Café Abstinent.

A Besten Dank. - Was für eine Bestellung!

C Die essen gar nicht die Teller leer.

B Aber die Gläser haben sie ausgetrunken.

C Wie wär's mit einem Drink, meine Schöne? Zwei dreifache Dracula! Prost, meine Liebe!

B Prost, Gustav!

*Sie fangen an zu tanzen.*

C Was für ein wunderbarer Abend, Liebling. Und was für ein wunderbarer Drink.

B Wunderbar, Gustav, ganz einfach wunder - hicks - bar! - Die hat gehicktst.

C Ach was, hat die gar nicht.

B Hat die wohl.

A Bedeutende Menschen hicksen nicht.

C Entschuldige, Liebling, ich muß mal eben zum Waschraum.

B Natürlich, Gustav. - Will der sich jetzt waschen?

A Rindvieh! Frag nicht so blöd! Feine Menschen sagen Waschraum. Wenn sie aufs Klo müssen.

*Schauspieler C fällt hin.*

C Der fällt die ganze Treppe runter.

A Dann muß an der Treppe was nicht in Ordnung sein.

B Meinst du?

A Klar. Ein bedeutender Mensch fällt nicht von selber hin. Da muß schon irgendwas irgendwie nicht in Ordnung sein, damit der hinfällt.

B Aber der hat doch so viel getrunken.

A Davon kommt das nicht. Das kommt von der Treppe.